

IMPULS intern

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **26 (1984)**

Heft 11: **Leben - Sterben**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

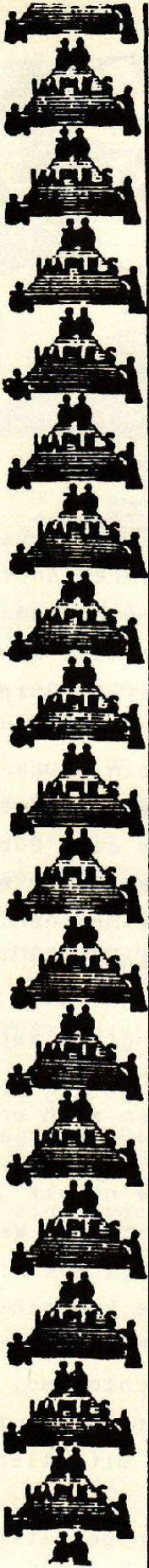
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



IMPULS-INTERN

Geburtstagsliste Nov./Dez.

Signer Irene	16.11.62
Naumann-Mehlin Irmgard	17.11.41
Rust-Pfändler Brigitte	18.11.47
Sallin Margrit	18.11.57
Blättler Mark	19.11.54
Lony Ladina	24.11.61
Kobler Cornelia	2.12.64
Schön Adolf	4.12.41
Müller Fränzi	6.12.67

Adressänderungen

Berchtold Esther
Grand Hôtel
Box 16424

10327 Stockholm
Sweden

Baumann Christa
Neuquartierstr. 7

6010 Kriens



FILM = Tips

Splash :

Drehbuch: Lowell Ganz, Bruce Jay Friedman
Geschichte: Brian Grazer
Regie : Ron Howard
Musik : Lee Holdridge

Handelt von einem Buben namens Allen Bauer der bei einer Fährenfahrt über die Absperrung in die Fluten stürzt und langsam in den Fluten versinkt. Später aber in den Armen eines blondes Mädchens zurück an die Oberfläche getragen und von deren Fährenbesatzung wieder an Bord gezogen werden konnte.

Ca. 20 Jahre später: Allen hatte bis zu diesem Zeitpunkt kein Glück in der Liebe, obwohl es ihm am Aeusserem überhaupt nicht fehlte. Zur Ablenkung verschiedener Probleme unternahm er unter anderem eine Bootsfahrt bei der er ins Meer stürzt und das Bewusstsein verliert. Als er wieder zu sich kommt, beugt sich gerade ein schönes blondes Mädchen über ihn, das aber unvermittelt in den Wellen verschwindet. Allen, nach New York zurückgekehrt, macht sich Gedanken über diese Erscheinung, hat aber keine Ahnung, dass dieses blonde Mädchen eine Meeresjungfrau ist. Auf dem Trockenen hat sie zwei Beine, die sich im Wasser in riesige Fischflossen verwandeln. Allen und die Meeresjungfrau machen sich unabhängig voneinander auf gegenseitige Suche.

Eines Tages steigt bei der Freiheitsstatue in New York eine nackte junge Dame aus dem Wasser. Sie findet nicht nur Allen, sondern auch den Weg seines Herzens. Sie nennt sich nach dem ersten Strassenschild das sie sieht "Madison". Das Sprechen erlernt sie langsam durch die Fernsehwerbungen. Eines droht jedoch für die Beiden. Ein Wissenschaftler der die Meeresjungfrau bei dem Fährenunglück gesehen hat, ist entschlossen, der Welt die Existenz dieser Figur zu beweisen. Er schreckt vor nichts zurück. Es entstehen dadurch einige wirklich komische Szenen mit Allen und der Meeresjungfrau.

"SPLASH" hat in der U S A beim Publikum und der Presse ein gewaltiges Echo ausgelöst.



The Karate Kid

Le Moment de Venir
COLLETTA FILM PRESENTA
UN PRODOTTORE MONTY SWIFT UN FILM DI JOHN G. AVILDSEN
LE MOMENT DE VENIR - THE KARATE KID
con RALPH MACCHIO NORIYUKI "PAT" MORITA ELISABETH SHUE

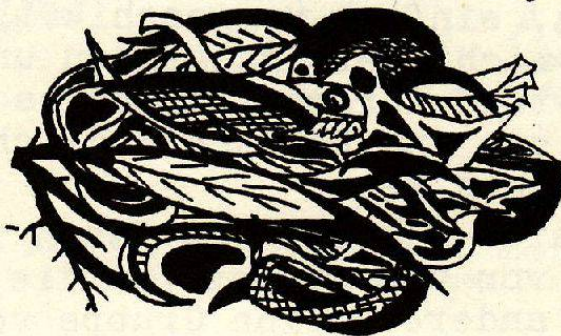
"ROCKY" - Regisseur: John G. Avildsen

Ein sechzehnjähriger Bub namens Daniel aus New Jersey wandert mit seiner zer-rütteten Familie nach Südkalifornien aus. Dort hat er es schwer unter seinen Alters-genossen Anschluss zu finden. Der scheue, brave Bub, italienischer Abstammung, wird viel verspottet und steckt ständig Schläge ein. An einem Fest erlebt er eine Ausein-dersetzung zwischen dem Ex-Freund Johnny

und einem bildhübschen Mädchen. Der sensible Daniel kann das nicht mit-ansehen und schreitet ein. Er wird von dem ehemaligen Champion einer Karate-Schule, Johnny, furchtbar zusammengeschlagen. Johnny selber hat viele Freunde in einer Bande "Kobras", die, nach alledem, den kleinen, schwächlichen Jungen häufig verprügeln. Als fünf Kobras an einem dunklen Ort auf ihn stürzten, verjagte eine Gestalt die üblen Burschen. Es war der Abwart in Daniels Wohnhaus, der alte Japaner Miyagi. Niemand wusste, dass er in seiner Jugend Karate ausgeübt hat. Er verspricht Daniel sein Wissen beizubringen. Der Japaner und Daniel schliessen eine enge Freund-schaft. Durch die Schulung von Miyagi, lernt er Körper und Geist zu ver-standen, zu beherrschen, sich zu wehren und zu kämpfen. Eines Tages wird er all sein Können brauchen um sich gegen die „Kobras“ und vorallem mit Johnny zu wehren

Nebst den Karate-Kämpfen hat mir speziell die Freundschaft zwischen Miyagi und Daniel gefallen. Sie ist aufrichtig und tief. Es ist auch festzustellen wie eine gute Freundschaft einem das Leben erleichtert und einem recht positive Charakterzüge geben kann.

Edgar Durrer, Bd. de la Cluse 35,
1205 Genève



oo

REGIONALGRUPPE OSTSCHWEIZ

Am Sonntag 16. September 1984 um 10.15 Uhr besammelten wir uns bei strömendem Regen auf dem Hauptbahnhof St. Gallen. Nun stiegen wir auch mit den Rollstühlen in den Zug ein, der uns von aus zuerst nach Herisau brachte. Dort begrüßte uns eine zweite Gruppe von Impulsleuten, die sich dort sammelten. Sie stiegen in dne Zug ein, der uns von dort aus weiter durchs Toggenburg nach Rapperswil brachte. Weil das Wetter sehr regnerisch war, konnten wir vom Zuge aus nur sehr wenig sehen. Die Berge des Toggenburgs steckten in tiefem Nebel drin.

Als wir in Rapperswil ankamen, hiess es wieder aussteigen. Da wir mit unseren Rollstühlen nicht die Unterführung benützen konnten, mussten wir die Geleise überqueren. Das SBB Personal gab uns die nötigen Anweisungen. Darauf marschierten wir vom Bahnhof Rapperswil aus zum Kinderzoo. Als wir um 12. Uhr beim Restaurant des Kinderzoos ankamen, waren mehrere Tische im voraus reserviert worden. Da aber der Andrang von Leuten wegen des schlechten Wetters sehr gross war, setzten sich diese Leute auf die bereits reservierten Tische nieder. Nun reklamierten zwei nichtbehinderte Impulsleute bei dem Servierpersonal. Das Servierpersonal erkundigte sich bei ihrem Chef. Als das Servierpersonal sich erkundigt hatte, entschuldigten sie sich bei uns und sagten, sie hätten die Uebersicht verloren, da der Andrang von Leuten zu gross gewesen sei. Nun mussten wir draussen bis um 13 Uhr warten. Draussen war es recht kühl. Als wir um 13 Uhr wieder ins Restaurant eintraten, wurden die Leute, die dort sassen, einfach weggeschickt. Eine Familie hatte noch nicht fertiggegessen und wurde trotz dem Widerstand ihrerseits weggeschickt. Darauf setzten wir uns und konnten endlich essen. Das Essen schmeckte uns sehr.

Um ca. 13.45 Uhr waren wir mit dem Essen fertig. Eine kleine Gruppe von uns ging jetzt die Delphinshow ansehen. Eine andere kleine Gruppe von uns

oo

besichtigte trotz strömendem Regen einzelne Tiere. Der Rest von den Impulsleuten blieb im Restaurant zurück. Dort plauderten wir miteinander.

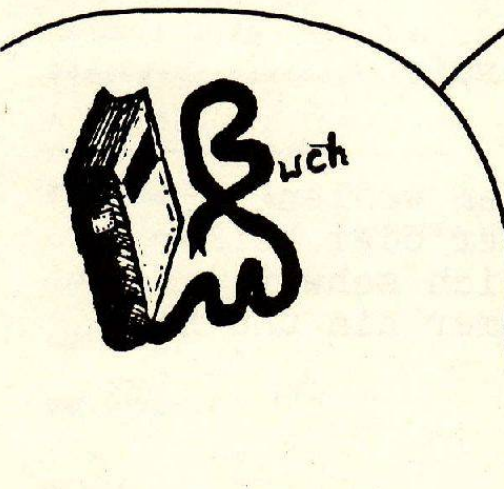
Um 15.30 Uhr besammelte sich wieder die ganze Gruppe von uns beim Restaurantausgang. Von dort marschierten wir wieder zum Bahnhof Rapperswil. Da wir einen Rollstuhl zu wenig hatten, konnten wir diesen Rollstuhl vom Spital Rüti ausleihen. Auch der Zug hatte ca. 20 Minuten Verspätung. Von dort aus führen wir wieder Richtung Herisau. Trotz Regen war der Tag sehr schnell vorbei. Leider mussten alle wieder nach Hause am Abend. Im Zug plauderten wir noch miteinander und konnten einander ein bisschen näher kennenlernen. Nun kam der Zug bereits in Herisau an. Dort stieg die erste Gruppe aus. Wir verabschiedeten uns von den Impulsern dieser Gruppe.

Danach führte uns der Zug nach St.Gallen, wo sich auch die restliche Gruppe noch verabschiedete.

Mit freundlichen Grüßen
Walter Müller

Walter Müller

oo



RAND BEMERKUNG

DITTE AUF DEN A4-BLÄTTERN

UNGEFÄHR 2cm RAND AUF

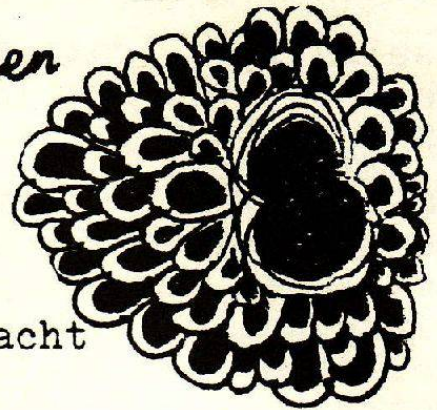
ALLEN SEITEN

LEERLASSEN!



Jetzt lies zuerst einmal dieses Buch, das Du ausgeliehen hast und das schon so lange bei Dir herumsteht!

Monika Gottesleben



In der nacht
habe ich eine schiffsfahrt gemacht
rund um den see
waren lichter zu sehn

Die schattenbilder
von den bäumen und häusern
den türmen und den kirchen
all das hat sein schönes
und seine reize für mich

Ich sah die ganze zeit dem wasser zu
habe wellen, entchen und schwäne gesehn
und das alles sagt mir viel
drum gibt es mir vieles zu verstehn

Wir sind quer über den see
bei dem zwischenhalt
hatten immer die entchen und schwäne
auf mich gewartet

Ueberall wo ich bin
kommen die tiere hin
ohne dass ich etwas tue oder rufe
obs am see ist oder am ufer

Es wiegen viele gedanken in den wellen
je nach wetter sind sie dunkler oder heller
das wasser ist zwar immer gleich schwer
aber meine gedanken wiegen immer hin und her

Das wasser im see
hatte einen langen weg
von den bergen und gletscher
durch wasserfälle und bäche